

## Stotterfrei durchs Smartphone

Weltweit stottert ungefähr 1% der Bevölkerung. Davon absolvieren viele im Alter zwischen 14 und 20 Jahren eine Stottertherapie. Heute stehen den Stotterpatienten nur wenige mobile Applikationen zur Verfügung, um ihren Sprechfluss zu verbessern. Um den Erfolg einer Therapie auch langfristig aufrecht zu erhalten, ist die Nachsorge ein wichtiges Element.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit (BA) besteht darin, in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) ein Produkt zu entwickeln, welches diese Nische füllt. Das Produkt wird dabei in einem kundenorientierten Verfahren nach den Wünschen der Partnerschule modelliert und entwickelt.

Im Rahmen einer Problemanalyse werden zunächst alle Anforderungen gesammelt und priorisiert. Die Anforderungen stellen die Funktionalitäten dar, welche für das Projekt geplant sind. Die Entwicklung erfolgt in mehreren Iterationen.

Als Ergebnis dieser BA steht ein plattformunabhängiges Produkt zur Verfügung, welches einem Stotterpatienten die Nachsorge bietet, die gemäss der Ausgangslage gewünscht wird. Die Hauptmerkmale sind die Verfügbarkeit aller Übungen und Theorien auch ohne Internetverbindung und die Personalisierung, welche den Patienten erlaubt, einzelne Übungskategorien auszublenden. Ausserdem können die Inhalte des Produktes in Echtzeit aktualisiert werden. Die bereits implementierten Funktionalitäten resultieren in einer mobilen Applikation, welche Stotterpatienten bei der Nachsorge unterstützen kann.



Diplomierende  
Steven Imhof  
Alexander Nakamura

Dozierende  
Gerrit Burkert  
Henrik Stormer



Die App bietet einem Stotterer neben der allgemeinen Theorie auch Übungen an.